

# Es geht um die Wurst



## Liebe Leserin, lieber Leser

Zürich vor 495 Jahren, mitten in der kirchlich verordneten Fastenzeit. Seit Tagen kursieren Gerüchte: Da soll sich einer unerlaubt etwas einverleibt haben. Dort will man von einem anderen wissen, der sich Frevelhaftes genehmigt hat. Und am 5. März 1522, so wird erzählt, hat Heini Aberli im Zunfthaus ‚zum Weggen‘ gar einen Braten gegessen! Das Gespenst des Fastenbrechens geht um. Vier Tage später, am 9. März 1522, geschieht an der Brunngasse 18 im Haus von Buchdrucker Froschauer Weltbewegendes. Anwesend sind ein Dutzend angesehener Herren; einer davon ist Leutpriester Zwingli, ein anderer Leo Jud, Priester in Einsiedeln, dazu ein weiterer kirchlicher Amtsträger.

Eine Revolution scheinen sie nicht zu planen. Die Männer essen unverdächtige Fasnachtschüechli, mit Hefe gemacht, ohne Eier. Doch das Süsse weckt die Lust nach dem Salzigen. Bald steht es in Form von Rauchwürsten auf dem Tisch. Einer greift zum Messer und beginnt zu sägen. Diese Würste seien ein Jahr im Kamin gehangen, weiss Gottfried Locher in seinem monumentalen Band „Die Zwinglische Reformation“. Die Würste seien „sehr scharf und hart“. Doch Zwingli nimmt kein einziges „Rädl“, seine Kollegen schon. Aber mitgegangen ist mitgegangen und geschwiegen hat anderntags keiner. Das Wurstessen bei Froschauer war eine rebellische Demonstration. Der Skandal war perfekt. Es hat etwas typisch Schweizerisches, dass die Reformation hierzulande nicht mit 95 Thesen begann, sondern mit einem geselligen Essen in der Fastenzeit.

Dann war Theologe Zwingli am Zug. Es finde sich im Neuen Testament an keiner Stelle eine verbindliche Aufforderung, zu bestimmten Zeiten zu fasten. Er verurteilte das Fastengebot als machtgesteuerten Befehl der Kirchenoberen, genauso sei es mit dem Zölibat. In der Folge beschlossen Bürgermeister und Stadtrat, das Fleischessen sei in der Fastenzeit „bis auf weiteren Bescheid“ untersagt, genauso der Streit darüber. Bedeutsam daran ist, dass die weltliche Behörde die Zuständigkeit in dieser Sache übernimmt, ohne die Kirche miteinzubeziehen. Die Stadtherren erkennen ihre Chance. Ihr Eigeninteresse macht sie zu Partnern der beginnenden Reformation.

Zwei Wochen nach dem Wurstessen predigt Zwingli im Münster. Der Text wird von Froschauer gedruckt und als Traktat verteilt. Darin heisst es: „*Wiltu gern vasten, thu es; wiltu gern das fleisch nit essen, iß es nüt, laß aber mir daby den Christenmenschen fry.*“

Rolf Höneisen

## BIBLISCH

Liebe deinen Gott von ganzem Herzen. –  
Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Matthäus 22, 37 + 39

*In diesen beiden Versen ist alles enthalten, was das Leben ausmacht. Aus der Liebe zu meinem Freund Jesus, zu Gott Vater und dem Heiligen Geist entdecke ich immer mehr die Liebe zu mir selbst, und daraus entsteht die Liebe für mein Gegenüber. Was für ein wunderbarer Kreislauf!*

*Es begeistert mich, meine von Gott kreierte einzigartige Identität als kostbaren Schatz in mir zu erkennen und anzunehmen. Diese Wertschätzung mir selbst gegenüber befähigt mich in meiner Vision, in anderen die Sehnsucht zu wecken, ihren eigenen kostbaren Schatz in sich zu entdecken.*

*Dies bedeutet für mich, Erfüllt Beziehung zu leben zur Dreieinigkeit – zu mir – zum Gegenüber.*



Ein Lieblingsbibelwort von Monika Graf, Coach und Supervisorin, Geschäftsführerin der Stiftung Casa Immanuel in Castrisch GR.

## Impressum Idea Schweiz

**Herausgeber:** Idea Information AG, 4410 Liestal

**Verwaltungsrat:** Heiner Henny, Präsident, Sam Moser, Stellvertreter, Paul Beyeler, Hans Lendi, Helmut Matthies, Peter Schneeberger, Matthias Spiess, Andrea Vonlanthen

**Ideelle Trägerschaft:** Schweizerische Evangelische Allianz (SEA), Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden (VFG), Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)

**Redaktion:** Steinackerstrasse 4, 9214 Kradolf  
Tel. 071 642 44 21, E-Mail: redaktion@ideaschweiz.ch  
www.ideaschweiz.ch

**Redaktion:** Rolf Höneisen (rh, Chefredaktor), Christof Bauernfeind (chb), Helena Gysin (hg)  
Redaktionelle Mitarbeiter: Mirjam Fisch-Köhler (mf), Rolf Frey (rf), Fritz Imhof (fi), Willy Zurbrugg (wz)  
*Verantwortlich für die internationalen Seiten:* idea e.V., DE-35578 Wetzlar, Helmut Matthies

**Kundenberatung Anzeigen und Verlag:** Jordi AG – das Medienhaus, Bruno Jordi, Aemmenmattstr. 22, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 26; Fax 031 819 38 54  
E-Mail: inserate@ideaschweiz.ch, verlag@ideaschweiz.ch

**Aboservice:** Jordi AG – das Medienhaus, Shenja Graber, Aemmenmattstr. 22, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 20, Fax 031 819 38 54  
E-Mail: abo@ideaschweiz.ch

**Abopreise:** Jahresabo Fr. 149.–, Seniorenabo Fr. 122.–, Halbjahresabo Fr. 78.–. Das Abo ist unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist jeweils zum Bezugsende kündbar.

Einzelverkaufspreis: CHF 5.–  
Konto: PC-Konto 40-788586-4  
Idea Information AG, 4410 Liestal  
**Layout/Druck/Versand:** www.jordibelp.ch  
**Förderkonto:** idea Information AG, 4410 Liestal  
PostFinance, 3013 Bern, Konto-Nr. 40-788586-4  
IBAN-Nr. CH14 0900 0000 4078 8586 4  
BIC-Code POFICHBEXX



gedruckt in der  
schweiz

